

# Neubauten der Mieter-Baugenossenschaft

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **24 (1949)**

Heft 7

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-102087>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fr. 5360.—, und die Mietzinse betragen:

Fünfstüberwohnung	1 × 1340.— =	Fr. 1340.—
Dreistüberwohnung	3 × 820.— =	Fr. 2460.—
Zweistüberwohnung	3 × 520.— =	Fr. 1560.—
		<hr/>
		Fr. 5360.—

Die Baukosten der Häuser haben sich bei den späteren Etappen etwas erhöht. Zur Vermeidung von Mietzinsdifferenzen zwischen den ersten und den etwas später erstellten Wohnungen haben die Mietzinse eine gewisse Angleichung erfahren.

Der Kanton Baselstadt besitzt zurzeit insgesamt 494 Notwohnungen, und zwar:

Notwohnungen in bestehenden Gebäuden	137
Notwohnungen in permanenten Neubauten	286
Notwohnungen in Baracken	71

Zur Schaffung derselben waren kantonale Kredite im Gesamtbetrag von rund 4 Millionen Franken erforderlich.

## Neubauten der Mieter-Baugenossenschaft

Es ist der Mieter-Baugenossenschaft, welche im Jahre 1950 auf ihr 25jähriges Bestehen zurückblicken kann, nicht leicht gefallen, in der Nachkriegszeit bei den gewaltig gestiegenen Baukosten sich zu Neubauten zu entschließen. Immerhin hat sie mit Rat und Tat bei der Gründung der Wohngenossenschaft «Zur Eiche», welche die schöne Kolonie beim Gartenbad Eglisee erstellt hat, mitgewirkt. Und schließlich hat sie doch selbst wieder zu bauen begonnen und gleich zwei Gruppen von Wohnhäusern in Angriff genommen, einen Wohnblock an der Rauracherstraße im Gemeindebann Riehen, unmittelbar an der Stadtgrenze. Die Wohnkolonie Rauracherstraße (Bauleitung: HH. W. Brandenberger und Gürtler) umfaßt 36 Wohnungen, 20 Dreizimmer- und 16 Vierzimmerlogis, Mietpreise Fr. 1920.— bzw. 2400.—. Die Wohnungen sind komfortabel und praktisch eingerichtet, liegen in nächster Nähe einer Tramhaltestelle und haben eine Autobus- haltestelle vor dem Haus. Die Baukosten belaufen sich inklusive Landkauf auf etwa Fr. 1 700 000.—, von denen noch 15 Prozent Subvention in Abzug zu bringen sind. Bezugstermin zwischen 1. und 15. Juli und 1. August 1949.

Die zweite Gruppe ist jene an der Wiesenstraße in Kleinbasel. Sie bringt die Lösung eines städtebaulich interessanten Problems. Das im Baurecht übernommene Land war ursprünglich für den Bau von Garagen für die Basler Verkehrsbetriebe (BVB) reserviert, während die MBG immer die Hoffnung gehegt hatte, anschließend an den bereits bestehenden Wohnblock der Genossenschaft eine weitere Gruppe von Häusern erstellen zu können. Im Hinblick auf die rapid zunehmende Verknappung des Bauterrains im Kanton Baselstadt im allgemeinen und im Industriegebiet von Kleinbasel im besonderen konnte dank der Aufgeschlossenheit und der fortschrittlichen Einstellung

lich. Die jährlichen Ausgaben für die Verwaltung der Notwohnungen sowie Übernahme der Miet- und Pachtzinse gemieteter Lokale usw. belaufen sich auf rund Fr. 80 000.—. Dazu kommen noch die staatlichen Beiträge der allgemeinen Wohnungsfürsorge (Beiträge an die Wohnungsauslagen kinderreicher Familien, Unterbringung von Obdachlosen), die in den letzten Jahren Fr. 100 000.— bis 150 000.— jährlich betragen.

Der Bau von Notwohnungen gehörte zu den dringlichsten Aufgaben unseres Kantons. Nur ganz vereinzelte dieser Wohnungen konnten bisher wieder freigegeben werden. Inzwischen sind weitere kantonale Kredite im Gesamtbetrag von 5,8 Millionen Franken bewilligt worden für die Erstellung billiger Wohnungen in *Kommunalbauten*, in einer vereinfachten Massivbauweise. Der Notwohnungsbau in Basel kann deshalb voraussichtlich sistiert werden, da er durch den kommunalen Wohnungsbau abgelöst wird.

J. Maurizio, Kantonsbaumeister.

der BVB-Leitung eine Lösung gefunden werden, welche den beidseitigen Interessen dient. Die Bauleitung (Architekt Arn. Gürtler) hat den «Rank» gefunden. Im Untergeschoß des Baublocks werden 25 Großgaragen für Trolleybus und Autobusse, darüber vier Stockwerke hoch Wohnungen erstellt. Diese

Mieter-Baugenossenschaft Basel  
Block Rauracherstraße

Brandenberger & Gürtler, Arch.



sind durchgehend modern, mit zentraler Ölheizung, Einbaubad usw. versehen. Die Kolonie weist 53 Wohnungen auf, je 24 Zwei- und Dreizimmerlogis, vier Vierzimmer- und eine Fünfstüberwohnung. Mietpreise: Zweizimmer- Fr. 1320.—, Dreizimmer- Franken 1440.—, Vierzimmerwohnung Fr. 1680.—. Die Wohnungen sind beziehbar auf 1. September bzw. 1. Oktober und 1. November dieses Jahres. Die Decken der Garagen sind so armiert, daß keinerlei Geräusche in die Wohnungen dringen, die Einfahrten zu den Garagen sind sehr geschickt angeordnet, die Hauseingänge ebenfalls, so daß keine Gefahrenmomente, auch nicht für Kinder, entstehen können.

Mit diesen beiden Baublöcken hat die MBG, welche bereits 200 Altwohnungen zu ihrem Besitze zählt, einen erklecklichen Beitrag zur Bekämpfung der Wohnungsnot in Basel geleistet.

Kg.